

NIE MEHR ZURÜCK - Der Theatermacher Einar Schleef

Film von Heiner Sylvester, Länge 30 Min. 1993, MDR

Nach dem Tod seiner Mutter Gertrud und der Uraufführung des Theaterstücks „Wessis in Weimar“ am Berliner Ensemble, kehrt Einar Schleef im Sommer 1993 mit dem Filmteam des Freundes Heiner Sylvester in das Wohnhaus der Eltern in seine Heimatstadt Sangerhausen zurück. Der Besuch fällt ihm schwer. Andererseits fühlt er ein Gebundensein an diesen Ort und die menschlichen Prägungen, die sich damit offenbaren.

Das filmische Porträt des Künstlers Schleef wird abgerundet durch Sequenzen aus der Inszenierung von „Wessis in Weimar“, durch Bilder seines malerischen Werkes und seiner Fotografien, sowie der Raumgestaltung, mit der sein Roman „Gertrud“ in der Ausstellung „Republikflucht. Waffenstillstand. Heimkehr“ der Akademie der Künste an drei Orten 1992 in Berlin präsentiert wird. Auch hier wird Schleefs Geschichte in Sangerhausen auf besondere Weise nahe gebracht (z.B. durch den gemalten, biografischen und begehbaren Stadtplan von Sangerhausen). Und nicht zuletzt: Der Zuschauer kann bei Schleefs Gängen durch die Heimatstadt und auf die Höhe von Pfeifersheim empfinden, wie tief der geniale Künstler darin wurzelt.

Zudem bietet Heiner Sylvester einen Material-Zuschnitt (Länge 57 Minuten) mit Szenen und Bildern von noch nicht gezeigten Filmsequenzen an, die, auch wegen der vom Fernsehen vorgegebenen Länge (30 Minuten) nicht verwendet wurden, u.a.:

- Schleef fährt Fahrrad in ehemaligem Atelier des Bildhauers Fritz Cremer.
- Weitere Bilder der Akademie-Ausstellung 1992.
- Sequenzen von Theaterproben zu Goethes „Urfaust“ vor dem Schillertheater in Berlin
- Einar Schleef in seiner Wohnung in Berlin-Westend, Nussbaumallee
- Gespräch auf dem Friedhof in Sangerhausen